

Klima- und Energie-Modellregion

URFAHR WEST

Bericht der

- Umsetzungsphase
 - Weiterführungsphase I
 - Weiterführungsphase II
 - Weiterführungsphase III
 - Weiterführungsphase IV
 - Weiterführungsphase V
-
- Zwischenbericht
 - Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	KEM Urfahr West
Geschäftszahl der KEM	C072809
Trägerorganisation, Rechtsform	Gemeinde Gramastetten
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	9 30.855 Die Region Urfahr West liegt im Bezirk Urfahr-Umgebung, im Osten an der unmittelbaren Grenze zur Landeshauptstadt Linz. Südlich bildet die Donau die natürliche Grenze der Region, im Westen grenzt die Gemeinde Feldkirchen an den Bezirk Rohrbach, im Norden grenzt das Regionsgebiet an die KEM Donau-Böhmerwald. Landschaftlich ist die Region Urfahr West geprägt vom typischen Mühlviertler Hügelland, aber auch stark von der Donau und den Auengebieten.
Online Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	www.regionuwe.at
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Marktstraße 41 4201 Gramastetten Mo-Do 08:00-13:00
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: E-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	Nikola Wiesinger nikola.wiesinger@regionuwe.at 07239 70153 Studien: Theater-, Film und Medienwissenschaft & Romanistik Spanisch Zusätzliche Ausbildungen im Bereich Umwelt, Klima- und Energie: Energieberaterin (Energiesparverband OÖ), Klimacoach (Klimabündnis OÖ), seit Herbst 2022: Gartenbaufachschule Ritzlhof Berufspraxis in verschiedenen Agenturen: vorwiegend Projektmanagement & Presse- und Öffentlichkeitsarbeit; Seit 2018 Mitarbeit bei Projekten der KEM Urfahr West, seit 2020 Mitarbeiterin im Regionalentwicklungsverein Urfahr West, Bereich LEADER – seit 2022 mit den Agenden der KEM Urfahr West sowie des Carsharingvereins U.WE Mobil betraut.
Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber/Auftraggeber des/r Modellregions-Manager/in:	20 Regionalverein Urfahr West
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.04.21
Name des/der KEM-QM Berater/in:)	Norbert Ellinger

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Die im Visionsprozess 2020 erarbeiteten Stoßrichtungen für die Region Urfahr West wurden im Konzept für die aktuelle KEM-Phase in konkrete Maßnahmen gegossen. Die Region hat sich zum Ziel gesetzt, einen umfassenden Nachhaltigkeits- und Sorgfaltsgedanken einerseits bei der Bevölkerung zu festigen, andererseits in den kommunalen Einrichtungen sowie im Regionalentwicklungsverein (vorbildhaft) zu leben.

Auf dieses Ziel zählt auch die LEADER-Strategie 2023-2027 ein, welche im Frühling 2022 eingereicht wurde – diese Strategie ist ebenso in enger Abstimmung zwischen KEM und LEADER entstanden, was aufgrund der gemeinsamen Regionsgemeinden sinnvoll ist und gewährleistet, dass sich KEM und LEADER auch weiterhin stimmig ergänzen und an einem Strang ziehen.

Im Visionsprozess 2020 wurden für die aktuelle KEM-Periode folgende Ziele erarbeitet:

Nachhaltiges und bewusstes Leben & Arbeiten: Die Region arbeitet aktiv daran, ein ausgewogenes Verhältnis von Wohnen & Arbeiten in einem naturnahen Umfeld zu bieten. Die Region ist hierfür in Bezug auf Infrastruktur perfekt für die Zukunft des Arbeitens ausgestattet und bietet ihren BewohnerInnen viel für einen ausgewogenen Alltag.

Identität & Bewusstseinsbildung: Die BewohnerInnen der Region sind stolz, in der Region zu wohnen und dadurch motiviert, sich für die Region zu engagieren und die Gemeinschaft wesentlich mitzugestalten.

Freizeit & Inspirationskultur: Sowohl EinwohnerInnen der Region als auch die lokalen Unternehmen wissen die hohe Lebens- und Freizeitqualität sowie die große Aktivität kultureller Initiativen zu schätzen.

Klimaschutz & Energie: Die Region nutzt ihre Ressourcen in Bezug auf erneuerbare Energien ideal und schöpft ihr gesamtes Potential aus.

Die gemeinsam erarbeiteten und formulierten Leitthemen zielen darauf ab, einen nachhaltigen und sorgfältigen Umgang mit der Region herbeizuführen und diesen Umgang in sämtliche Lebensbereiche zu tragen: Sei es Wohnen, Wirtschaft, Soziales, Energiegewinnung, Umwelt, Konsum oder Mobilität. BewohnerInnen sollen zur aktiven Mitgestaltung motiviert werden und die Synergien zwischen LEADER und KEM ideal genützt.

Auf dem Weg in diese Zukunftsvision konnten schon wichtige Etappenziele im KEM-Programm erreicht werden – so wurde etwa das Ziel formuliert, dass die KEM weiterhin in Form von Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit über die Auswirkungen des Klimawandels informiert. Ziel ist hier das Erreichen von Eigeninitiative und der Aufbau von Wissen. Diesem Ziel wurde in der ersten Hälfte der aktuellen Umsetzungsphase bereits in vielerlei Hinsicht Rechnung getragen: Mittels laufender Öffentlichkeitsarbeit werden Arbeit und Ziele der KEM kommuniziert, in dazu etablierten Formaten (etwa „Energie- und Umweltstammtisch“) der Austausch mit betreffenden Ausschüssen gesucht, Informationen über Förderungen etc. in die Gemeinden getragen. Die Zusammenarbeit mit Vereinen und Organisationen wird immer wieder forciert, in einer eigenen Öffentlichkeitskampagne sollen diese auch besonders zu grünem Veranstalten motiviert werden. Regionalität wird durch die KEM in sämtlichen Anschaffungen (So:Fair) und Veranstaltungen gelebt – das KEM-Büro will hier auch seiner Vorbildfunktion gerecht werden. Das Einbinden von BürgerInnen wird auch mit dem zweiten Maßnahmenpaket „Klimaschutz gemeinsam“ konkret benannt.

In der Energieversorgung soll ebenso das regionale Potential genützt werden – hier konnte etwa schon eine konkrete Machbarkeitsstudie zu „Wärme aus Abwasser“ in der aktuellen Periode eingereicht werden, eine zweite ist in Arbeit. Das Potential von PV auf Firmendächern und Pumpwerken soll ausgeschöpft werden, in drei Veranstaltungen wurde bereits zum Thema Energiegemeinschaften informiert und vernetzt. Ein einheitliches Energiemanagement-Tool für die Gemeinden ist aktuell in Vorbereitung.

Die in der Region große Nachfrage an Wohnraum und die Vision, ein nachhaltiges und bewusstes Leben und Arbeiten in der Region zu ermöglichen, wird in den Arbeitspaketen zu Wohnen & Arbeiten umgesetzt. Ein neuer Co-Working Space in der Region sowie eine Broschüre zu nachhaltigem Wohnen sind in Entstehung, Grundsatzbeschlüsse zu nachhaltigem Bauen sollen beschlossen werden. Der geplante Klimacent ist in Vorbereitung. In der Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft konnten bereits vier regionale Workshops umgesetzt werden, weitere sind in Planung.

Das Thema Mobilität und das große THG-Einsparungspotential in diesem Sektor nehmen in einer nachhaltigen und sorgfältigen Entwicklung der Region ebenso einen großen Platz ein. Wichtige Ziele wie der Aufbau eines überregionalen Carsharing-Roaming, einer weiteren Bewerbung der Carsharing-Tarife durch einen Folder oder die Umsetzung der Mobilitätswerkstatt Feldkirchen wurden bereits erreicht. Ebenso ist beispielsweise der Prozess der Verbesserung der Radpendel-Haupttrouten bereits weit fortgeschritten, der Ausbau der Autostopper-Haltestellen in Umsetzung.

3. Eingebundene Akteursgruppen

BürgermeisterInnen: In den alle vier bis sechs Wochen stattfindenden Vorstandssitzungen des Regionalentwicklungsvereins Urfahr West gibt es einen sehr regelmäßigen und intensiven Austausch zwischen KEM-Management und den BürgermeisterInnen der Region. Die KEM ist dabei immer mit mehreren Tagesordnungspunkten vertreten, stellt die aktuellen Projekte vor und bahnt Kooperationen mit den Gemeinden und BürgermeisterInnen an. Abgesehen von den Vorstandssitzungen ist ein regelmäßiger Austausch mit den BürgermeisterInnen ohnehin unerlässlich, um einzelne Projekte umzusetzen.

AmtsleiterInnen: Zwei Mal im Jahr findet das AmtsleiterInnenfrühstück der Region Urfahr West statt – hier gibt es die Möglichkeit zum persönlichen Austausch zwischen MRM und den AmtsleiterInnen. Von dieser gemeinsamen Sitzung abgesehen ist ein steter Austausch mit den AmtsleiterInnen zur erfolgreichen Umsetzung der Projekte ohnehin nötig und regelmäßig gegeben.

Umweltausschussobleute & UmweltsachbearbeiterInnen der Gemeinden: Ein Arbeitspaket der aktuellen Umsetzungsphase ist das regelmäßige Treffen zum Austausch zwischen Umweltausschussobleuten der Gemeinden und MRM. Mit 2022 wurde der Einladungskreis dieser Treffen noch um die UmweltsachbearbeiterInnen der Gemeinden erweitert, um einen noch besseren Informationsfluss und Austausch der auf Gemeindeebene involvierten AkteurInnen zu gewährleisten. Die gemeinsamen Treffen bieten der KEM Raum, aktuelle Projekte vorzustellen und die Ausschüsse zur Mitwirkung einzuladen, andererseits können hier die Umweltausschussobleute Projekte aus den Gemeinden vorstellen, sich vernetzen, Erfahrungswerte innerhalb der Gemeinden austauschen. Wie im KEM-Maßnahmenpaket vorgesehen, werden auch thematische Schwerpunkte gesetzt und Gäste eingeladen bzw. Exkursionen organisiert: So war beispielsweise Simon Klambauer der KEM Sterngartl-Gusental als Experte zum Thema Erneuerbare Energiegemeinschaften zu Gast und es wurde eine gemeinsame Exkursion (mit erweitertem Einladungskreis) zum Thema Mikro-ÖV organisiert, um sich ein Beispiel einer anderen Gemeinde anzusehen. Je nach Interesse und Schwerpunkten der Gemeinden und der KEM sollen noch weitere solche Schwerpunkte folgen, demnächst zu den Themen Abfall und Energiesparen.

BürgerInnen: Die Einbindung der BürgerInnen ist auf verschiedenste Arten gegeben: Durch die laufende Öffentlichkeitsarbeit (Social Media, Gemeindezeitungen, regionale Medien, Flyer etc.) werden die BürgerInnen über die aktuellen Projekte der KEM informiert, bei öffentlichen Veranstaltungen wird aktiv geworben, um BürgerInnen und Bürger als Publikum zu gewinnen. Durch den Prozess der LEADER-Strategieentwicklung im Frühjahr 2022 konnte auch die KEM sich wieder einer größeren Gruppe an BürgerInnen vorstellen und zur Mitwirkung in der Umsetzung der KEM-Projekte einladen. In diesen Strategie-Workshops haben sich außerdem mehrere Fokusgruppen gefunden (etwa zu den Themen Mobilität, Rad- und Wanderwege, Biodiversität etc.), bei denen engagierte BürgerInnen regelmäßig an Projekten für die Region arbeiten.

LEADER: Durch die gemeinsamen Büroräumlichkeiten von KEM und LEADER sowie dadurch, dass die neue MRM neben 20h Tätigkeit für die KEM auch 12,5h in LEADER-Agenden aktiv ist, ist eine intensive Zusammenarbeit zwischen KEM und LEADER gegeben. So werden Synergien genutzt, es wird sich gegenseitig beraten und die Projekte gemeinsam nach außen getragen und kommuniziert. Bei der vergangenen Einreichung zur neuen LEADER-Periode im Frühjahr 2022 wurde außerdem auch durch die MRM mitgewirkt, was gerade dahingehend sinnvoll ist, da im Bereich LEADER eine neue Säule für Klimathemen umgesetzt wird.

Radlobby: Die KEM Urfahr West unterstützte die Gründung der Radlobby Urfahr West und ist auch weiterhin mit dieser in Austausch und Vernetzung. So wurde etwa 2022 eine gemeinsame passathon-Ausfahrt mit anschließendem Austauschtreffen organisiert. Auch mit der Radlobby OÖ ist die KEM in Austausch und unterstützt deren Aktivitäten.

Carsharingverein UWE Mobil & Ortsbetreuer: Der Carsharingverein U.WE Mobil konnte sich seit seiner Entstehung als fixes Angebot für alternative Mobilität in der Region etablieren. Durch die Funktion der MRM als operative Geschäftsführung des Carsharingvereins und Mitglied im Vereinsvorstand ist die Vernetzung mit den Vereinsmitgliedern gegeben. Stark eingebunden sind die OrtsbetreuerInnen, aber auch andere Vereinsmitglieder sind immer wieder mit der KEM in Kontakt, etwa durch themenspezifische Veranstaltungen.

LandwirtInnen: Durch die Umsetzung relevanter Projekte ist die KEM Urfahr West immer wieder im Austausch mit der regionalen Landwirtschaft.

Wirtschaftstreibende: Zur regionalen Wirtschaft hat die KEM seit ihrem Bestehen gute Kontakte aufgebaut, wie etwa zum regionalen GUUTE-Verein. In Projekten der aktuellen Umsetzungsphase (wie etwa Klimacent) werden diese Verbindungen besonders relevant.

Klimabündnis: Neben der QM-Betreuung durch das Klimabündnis werden die Angebote des Klimabündnis in der Region regelmäßig in Anspruch genommen.

Land OÖ: Die KEM ist immer wieder im Austausch mit verschiedenen Abteilungen und MitarbeiterInnen beim Land OÖ, sei es in Bezug auf Abwicklung verschiedener Förderungen, bei Austausch- oder Vernetzungstreffen oder im projektbezogenen Austausch.

4. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	grüne Wirtschaft
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Die Gründung von Co-Working-Spaces bietet Menschen die Möglichkeit, in der Region zu arbeiten – Leerstände werden belebt, Pendelverkehr eingeschränkt und die Region gestärkt. In den kommenden Jahren sollen weitere Co-Working Spaces entstehen, die KEM steht beratend zur Verfügung und unterstützt die Öffentlichkeitsarbeit.</p> <p>Ein Klimaschutzfonds für Betriebe soll in Kooperation mit dem GUUTE Verein entstehen. Unternehmen aus der Region spenden an lokale Nachhaltigkeitsprojekte und können sich so am Klimaschutz vor Ort beteiligen.</p> <p>Im Rahmen der UWE-Wochen bieten die WirtInnen der Region ausgewählte Menüs aus Zutaten aus der Region an. Die Zutaten stammen von regionalen LandwirtInnen und Bioläden.</p> <p>Das Projekt Klimacent soll gemeinsam mit der KEM Sterngartl-Gusental im gesamten Bezirk Urfahr-Umgebung umgesetzt werden. Mit dem Klimacent können Klimaschutz- und Energieprojekte in der Region unterstützt werden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Gespräche mit ausgewählten Wirten in der Region hat stattgefunden – noch ausstehend</p> <p>Gespräche mit Bioladenbetreiber und Landwirten hat stattgefunden – noch ausstehend</p> <p>Mögliche Coworkingspaces sind bekannt – die Öffentlichkeitsarbeit wurde im Rahmen einer Presseausendung und mehrerer Social Media Postings durch die KEM unterstützt, um die Co-Working-Spaces einer breiteren Öffentlichkeit bekannt zu machen.</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Ein neuer Co-Working Space („Co-Working im Grünen“) ist derzeit im Rahmen eines LEADER-Projekts in der Entstehung. Die MRM war bisher schon im Rahmen von Pressetexten eingebunden und nahm an zwei Beratungsgesprächen teil. Im Rahmen des Arbeitspakets wird die MRM weiterhin in Austausch mit BetreiberInnen von Co-Working Spaces bleiben und zu einem sinnvollen Zeitpunkt die Öffentlichkeitsarbeit und den Austausch unterstützen.</p> <p>Die Umsetzung des Klimacent in der Region Urfahr West ist derzeit in Vorbereitung und Anbahnung. Die dazugehörigen Veranstaltungen werden im Zuge der weiteren Umsetzung stattfinden.</p> <p>Die UWE-Wochen sollen im Frühjahr/Sommer 2023 umgesetzt werden.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>3 Austauschtreffen/Beratungsgespräche für Coworkingspaces ... 2/3 stattgefunden</p> <p>3 Veranstaltungen zum Thema Klimacent noch ausstehend</p> <p>3 Veranstaltungen zum GUUTE Klimafonds noch ausstehend</p> <p>1000 Flyer und 1 Zeitungsinserat zu den UWE Wochen noch ausstehend</p>

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Klimaschutz gemeinsam
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Über die Schiene Green Events sollen Vereine noch stärker in die Klimaschutzarbeit eingebunden werden und als Multiplikatoren gewonnen werden.</p> <p>Im Rahmen der „Klimaschutzchallenge“ sollen neun Familien motiviert werden, nach dem Vorbild des Projekts „Pairs-Vorderwald“ ihren Alltag wesentlich klimafreundlicher zu gestalten, begleitend soll Öffentlichkeitsarbeit betrieben werden.</p> <p>Die Umweltausschusstreffen sollen regelmäßig stattfinden, der Einladungskreis soll erweitert werden und Gäste eingeladen sowie Exkursionen organisiert werden.</p> <p>Die Klimaschutzworkshops sollen weiterhin in der Region abgehalten werden, Bewusstseinsbil-</p>

	<p>dung vorangetrieben werden.</p> <p>Das Thema Erneuerbare Energiegemeinschaften wird in die Region getragen und die Gründung von EEG unterstützt.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Die Startveranstaltung für die Klimachallenge hat stattgefunden – noch ausstehend</p> <p>Beim ersten Klima- und Energietreffen wurden die Termine und Inhalte der kommenden Treffen festgelegt. – umgesetzt</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die Klimachallenge wurde noch nicht umgesetzt, allerdings wurde mit Vorbereitungen begonnen.</p> <p>Die Klima- und Energiestammtische wurden mit 2022 um den Einladungskreis der UmweltsachbearbeiterInnen der Gemeinden erweitert, um eine noch bessere Kommunikation zu ermöglichen. Bis Ende September 2022 haben bereits sechs Klima- und Energiestammtische stattgefunden mit unterschiedlichen Themenschwerpunkten (aktuelle Themen der KEM, aktuelle Themen der Gemeinden, Schwerpunkt EEG mit Gast, Schwerpunkt Abfall und Entsorgung, Schwerpunkt Energiesparen, Exkursion Mikro ÖV etc.) Die Klima- und Energiestammtische sollen sich als Fixpunkt zum Austausch etablieren und auch weiterhin beibehalten werden.</p> <p>In der Region wurden bereits einige Green Events umgesetzt, aktuell wird an einer Vereinschallenge gearbeitet, um die Vereine noch stärker zu motivieren und als Multiplikatoren einzusetzen. Zur Challenge wurden bereits alle wesentlichen Planungsschritte getroffen, eine Veröffentlichung erfolgt im Herbst 2022.</p> <p>Das Thema Erneuerbare Energiegemeinschaften wird laufend in die Region getragen. So fanden bereits mehrere Informationsveranstaltungen mit unterschiedlichem Zielpublikum statt (GemeindemitarbeiterInnen/BürgermeisterInnen; Umweltausschuss; Öffentlichkeit).</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>9 Haushalte machen an der Challenge mit + 2 Presseberichte dazu werden verfasst + 2 Veranstaltungen dazu finden statt – noch ausstehend</p> <p>6 Klimastammtische – umgesetzt</p>

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	Erneuerbare Energien
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Das Potential zur Nutzung von Wärme aus Abwasser in der Region soll genützt werden, indem Machbarkeitsstudien bzw. Wirtschaftlichkeitsberechnungen zu drei möglichen Projekten umgesetzt werden. Zumindest ein Projekt soll auch umgesetzt werden (bzw. der Auftrag vorhanden sein).</p> <p>Die Leistung an Sonnenstrom soll um 100kW auf Betrieben und Pumpwerken gesteigert werden.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Meilensteine wurden in der Einreichung nicht formuliert.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Im Arbeitspaket Wärme aus Abwasser wurde bereits eine Machbarkeitsstudie in der Region umgesetzt, die zweite befindet sich derzeit in Umsetzung. Hier wurde mit den Gemeinden und dem Abwasserverband zusammengearbeitet, um die Ergebnisse der Potentialstudie aus der vergangenen Periode sinnvoll für die Region umzusetzen.</p> <p>Die Leistung von Sonnenstrom in der Region wird laufend ausgebaut, die KEM steht hier beratend zur Seite (etwa im KEM-Invest-Projekt PV auf Eisstockhalle Goldwörth 2022). Aktuell wird mit dem Abwasserverband das Gespräch aufgenommen, um mögliche Standorte für PV-Anlagen auf Pumpwerken ausfindig zu machen und umzusetzen.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Wirtschaftlichkeitsberechnungen + Machbarkeitsstudien Wärme aus Abwasser für mind. 3 Objekte – 2/3 umgesetzt;</p> <p>Mind. 5 Beratungsgespräche mit Firmen bezüglich PV-Anlage – noch ausstehend</p> <p>Wirtschaftlichkeitsberechnungen für mind. 3 PV-Anlagen auf Pumpwerken – in Arbeit</p>

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	Landwirtschaft
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Koordination und Bewerbung des Projekts „UWE Kompost“ nach dem Vorbild der KEM Ebreichsdorf. Planung und Koordination von Klimaschutzworkshops mit der regionalen Landwirtschaft.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Mit den beiden Kompostieranlagen-Betreibern wurde das Konzept des UWE Komposts erarbeitet. – noch ausstehend Die neun Klimaschutz Workshops sind fertig geplant und ausgeschrieben – 4/9 Klimaschutzworkshops wurden bereits umgesetzt.
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Bisher wurden vier von neun Workshops mit der regionalen Landwirtschaft umgesetzt, in denen vor allem das Thema Klimawandel und dessen Auswirkungen auf die regionalen Wälder betrachtet wurde. Gemeinsam mit Schulklassen wurden im Rahmen der Workshops vom Klimawandel geschädigte Waldflächen wieder aufgeforstet.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Für die beiden Projekte erscheint je mindestens ein Zeitungsartikel – 1/2 umgesetzt Für den UWE Kompost wurde 1 Infoblatt/Flyer erstellt und in entsprechender Menge gedruckt (ca. 1000 Stk.) – noch ausstehend Für die Klimaschutz Workshops gab es mind. 3 Planungssitzungen – umgesetzt

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	Nachhaltiges Bauen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Ziel ist das Ausarbeiten von Grundsatzbeschlüssen zu ökologischen Baustandards, die in den Gemeinden umgesetzt werden sollen. Die Tätigkeiten der Gruppe 9.Ort sollen fortgesetzt werden und eine neue Broschüre zu alternativen = nachhaltigen Wohnformen in der Region entstehen. Anhand der bereits vorliegenden Studie zu Baulandlücken soll eine Strategie entwickelt werden, wie künftig mit diesen umgegangen werden kann.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Die Arbeitsgruppen kommen zusammen und zumindest ein Grundsatzbeschluss, den alle Gemeinden in den Gemeinderäten beschließen, wurde ausgearbeitet. – noch ausstehend Die Wohnportraits aus der aktuellen KEM-Periode werde als Broschüre veröffentlicht – in Arbeit
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Die Tätigkeiten der Gruppe 9.Ort sollen wieder aufgegriffen werden, wozu bereits die ersten Gespräche stattgefunden haben. Zur geplanten Broschüre wurden bereits Texte erarbeitet, welche in ihrer Rohform vorliegen – hier sind momentan weitere Arbeitstreffen geplant.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGSINDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	4 Arbeitsgruppen Treffen – noch ausstehend 2 Redaktionssitzungen für die Broschüre – in Umsetzung 1 Broschüre, Auflage mind. 3000 – in Umsetzung

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Klimafreundlich unterwegs
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Mittels der App von „mobyome“ wird eine Befragung zum Thema Alltagsmobilität in der Gemeinde Feldkirchen durchgeführt. Durch ein Rahmenprogramm mit Vorträgen, Workshops etc. soll die Erhebung begleitet werden. Aus den Ergebnissen sollen neue Mobilitätskonzepte für die Region entwickelt werden. Mit einer bewusstseinsbildenden Maßnahme für klimafreundlichen Tourismus soll die Anzahl an TagestouristInnen, welche mit dem Auto anreisen, um 10% gesenkt werden. Der Ausbau der Autostopper-Haltestellen („Mitfahr-Bankerl“) soll in der Region fortgesetzt werden.
geplante Meilensteine und	Die neuen Autostopperhaltestellen wurden allen Gemeinden präsentiert und neue Standorte in

bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>der Region ausfindig gemacht. – umgesetzt</p> <p>Die App von mobyome wurde bekannt gemacht und in der Gemeinde aufgerufen, die Mobilitäts-erhebung auszufüllen. Im Zuge einer Gemeindeveranstaltung (z.B. Straßenfest) nahmen zumindest 20 Interessierte an der Mobilitätswerkstatt teil. Aus den Ergebnissen werden brauchbare Maßnahmenvorschläge für klimafreundliche Mobilität in der Region ausgearbeitet. – zum Großteil umgesetzt</p> <p>Im Pesenbachtal wurde zu Beginn des Sommers 2021 eine Verkehrszählung durchgeführt. Mit dem Verkehrsverbund wurde eine Kampagne entwickelt, die auf die Anreise mit Bus und Rad aufmerksam machen soll. – in Planung</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die Autostopper-Haltestellen wurden den Gemeinden präsentiert und auch in der Öffentlichkeitsarbeit beworben. Daraus haben sich bereits zwei weitere Gemeinden gefunden, die diese zeitnah umsetzen möchten. Dies ist derzeit in Umsetzung. Darüber hinaus wurden die Mitfahr-bänke in die OÖ Mitfahrapp „Domino“ eingebunden.</p> <p>Die Mobilitätswerkstatt von mobyome wurde bereits zum allergrößten Teil durchgeführt, die öffentliche Abschlusspräsentation findet Ende September 2022 statt, die zusätzliche Ergebnis-präsentation vor den BürgermeisterInnen der Region Urfahr West ebenfalls im Herbst 2022. Neben der Erhebung via App fanden Vernetzungstreffen für lokale MultiplikatorInnen statt, darüber hinaus ein Marktstand zur Bewerbung sowie die dreitägige Mobilitätswerkstatt vor Ort mit Mitmach-Ausstellung, Infostand und der Möglichkeit, das E-Auto sowie E-Lastenrad des regionalen Carsharingvereins zu testen. Ein Vortrag zum Thema „Zukunft der Mobilität“ sowie eine Ortsbegehung wurden ebenfalls abgehalten.</p> <p>Durch die Zusammenarbeit mit dem regionalen langsam-Reisen-Angebot „Slow Trips“, welches als LEADER-Projekt Urfahr West auch von der MRM mitbetreut wird, fanden bereits zahlreiche Arbeitstreffen zum Thema nachhaltiger Tourismus in der Region statt. Die Kampagne zur klima-freundlichen Anreise ist noch ausständig und derzeit in Vorbereitung.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>1 Arbeitstag Mobilitätswerksatt in Feldkirchen – umgesetzt</p> <p>2 Arbeitstreffen zur Ausarbeitung der Mobilitätslösungen – umgesetzt</p> <p>1 Präsentation der Mobilitätslösungen – umgesetzt</p> <p>3 Arbeitstreffen zu klimafreundlichem Tourismus – umgesetzt</p> <p>1 Printauflage aus dieser Kampagne (ca. 1000 – 3000 Stk.) – noch ausstehend</p> <p>3 Präsentationen der Autostopper Haltestellen – umgesetzt</p>

Maßnahme Nummer:	7
Titel der Maßnahme:	Radfahren
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Die beiden Radpendelrouten Gramastetten-Lichtenberg-Linz und Feldkirchen-Ottensheim-Puchenau-Linz sollen stark verbessert werden.</p> <p>Durch den RadpendlerInnenbonus soll ein Anreiz zum regionalen Kauf von Pendel-Rädern geschaffen werden.</p> <p>Die Region wird weiterhin die Aktivitäten der Radlobby Urfahr West unterstützen.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Die Grobkonzepte für die Pendlerrouten wurden erstellt. – für die Route Gramastetten-Lichtenberg-Linz umgesetzt</p> <p>In beiden Gemeinden wurden die möglichen Routen mit dem Fahrrad abgefahren. – für die Route Gramastetten-Lichtenberg-Linz umgesetzt</p> <p>Die Gespräche mit den Abteilungen Land OÖ haben stattgefunden. – für die Route Gramastetten-Lichtenberg-Linz umgesetzt</p> <p>Bis zum ersten Zwischenbericht sind die Planungen abgeschlossen. – für die Route Gramastetten-Lichtenberg-Linz umgesetzt</p> <p>Der Kriterienkatalog für die Vergabe des Radpendler Bonus wurde ausgearbeitet. – umgesetzt</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>In einem intensiven Prozess wurden für die RadpendlerInnenroute Gramastetten-Lichtenberg-Linz durch das Planungsbüro Komobile verschiedene Routenoptionen geplant. In gemeinsamen Arbeitstreffen mit den betroffenen Gemeinden, Radbeauftragten, dem Regionalmanagement sowie Komobile wurden die geeignetsten Routenoptionen festgelegt und in einer Kostenschätzung durch das Planungsbüro erfasst. Gemeinsam mit RMOÖ, den Gemeinden und der KEM</p>

	<p>wurden danach Abschnitte ausgewählt, die noch 2022 zur Förderung eingereicht werden sollen. Eine umfassende Verbesserung des Wegnetzes für RadpendlerInnen ist somit in ganz konkreter Planung, eine zeitnahe Umsetzung angestrebt.</p> <p>Ein Konzept für den RadpendlerInnenbonus wurde bereits in der Vorstandssitzung der Region Urfahr West vorgestellt sowie mit einem lokalen Radhändler besprochen. Aktuell findet die Detailausarbeitung der Kriterien für den Bonus statt, bevor eine gemeinsame Umsetzung mit den regionalen RadhändlerInnen gestartet werden soll.</p> <p>Die Region unterstützt weiterhin die Aktivitäten der Radlobby Urfahr West. Am 9.9.22 wurde auf die Initiative der KEM Urfahr West eine gemeinsame passathon-Ausfahrt mit dem passathon-Team sowie der Radlobby Urfahr West organisiert. In dieser Veranstaltung konnten zwei Schwerpunktthemen der KEM – klimafreundliches Bauen und Wohnen sowie Alltagsradfahren – vereint werden. Nach der gemeinsamen Ausfahrt fand ein Vernetzungstreffen der Radlobby Urfahr West statt, bei dem sich auch neue Personen einfanden, die daran interessiert sind, in Zukunft aktiv Aufgaben in der Radlobby Urfahr West zu übernehmen. Die KEM bleibt weiterhin in engem Austausch mit der regionalen Radlobby-Gruppe.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>2 Tage Radbefahrung – umgesetzt</p> <p>4 Arbeitstreffen zur Erarbeitung der Radpendler Routen – umgesetzt</p> <p>1 Werbeblatt „Radpendler Bonus“ + 1 Medienbericht + 5 Social Media Stories – in Umsetzung</p> <p>2 Ausfahrten mit der Radlobby – umgesetzt</p>

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	E-Mobilität
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Ausbau der Ladeinfrastruktur – die Errichtung von mindestens zwei öffentlichen Ladestationen wird angestrebt.</p> <p>Der Carsharingverein soll sich weiterhin in der Region festigen: dies umfasst etwa die wirtschaftlich tragbare Weiterführung des Carsharingvereins – alle Kredite sollen getilgt werden. Das Carsharing soll verstärkt beworben werden, weitere Carsharing-Mitglieder sollen akquiriert werden. (10%) Mindestens ein vereinsfremdes E-Fahrzeug soll in die Carsharing-Flotte eingebunden werden.</p> <p>Ein Carsharing-Roaming soll eingeführt werden, sodass UserInnen österreichweit Carsharing-Autos zu Roamingtarifen nützen können, auch außerhalb ihres eigenen Vereins.</p>
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<p>Die Programmierung an der Roamingschnittstelle hat begonnen. – umgesetzt</p> <p>Ein erster Testlauf des Roamings konnte durchgeführt werden. – umgesetzt</p> <p>Auftrag an einen Grafiker zur Erstellung eines neuen Flyers wurde erteilt. – umgesetzt</p> <p>Die Gemeinden, in denen noch gar keine E-Ladestation errichtet wurde, haben sich zu einem Planungstreffen mit dem MRM getroffen und in den Ausschüssen über die Errichtung einer E-Ladestation beratschlagt. – in Umsetzung</p>
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Der Carsharingverein wird weiterhin wirtschaftlich in der Region betrieben, es wurde ein vereinsfremdes E-Fahrzeug in die Flotte aufgenommen und alle Kredite getilgt. Die MRM übernimmt weiterhin die Koordination des Vereins, in welchem laufend Sitzungen und Klausuren stattfinden. Die Bewerbung des Vereins wird durch Presstexte, Social Media Postings und die Produktion von Flyern wieder verstärkt aufgenommen.</p> <p>Das Carsharing-Roaming System wurde gemeinsam mit weiteren Carsharinginitiativen konzipiert und ist bereits für alle User nutzbar.</p> <p>Zum Ausbau der Ladeinfrastruktur gab es Gespräche mit Gemeinden sowie Informationsgespräche mit AnbieterInnen der Ladestationen.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>1000 Carsharing Flyer – umgesetzt</p> <p>3 Arbeitssitzungen zu E-Ladestationen – in Umsetzung</p> <p>3 Arbeitssitzungen für Carsharing Roaming – umgesetzt</p>

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	Öffentlichkeitsarbeit
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Die Öffentlichkeitsarbeit der KEM soll weiter professionalisiert und intensiviert werden, dazu soll ein neues Medium erschlossen werden (z.B. Instagram), sowie die Follower auf Facebook gesteigert. Durch die Zusammenarbeit mit einer geeigneten Werbeagentur aus dem Bereich Green Marketing sollen Schwerpunktthemen definiert werden, die in Kampagnen umgesetzt werden.
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Eine passende Agentur wurde gefunden und mit der Aufgabestellung gebrieft - umgesetzt Die drei Schwerpunktthemen wurden gefunden – in Umsetzung Die 3 Strategien wurden ausgearbeitet – in Umsetzung
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Ein Instagram-Kanal wurde für die KEM neu ins Leben gerufen, regelmäßige Postings auf Facebook und Instagram gehören zur Öffentlichkeitsarbeit und werden sehr aktiv umgesetzt. Auch Presseaussendungen werden regelmäßig verfasst und an regionale Medien sowie Gemeindezeitungen und -Homepages übermittelt, wodurch bereits in einigen großen Artikeln über die Tätigkeiten der KEM Urfahr West berichtet wurde (siehe Pressespiegel). Bisher wurde eines von drei bezahlten Inseraten umgesetzt: Im Rahmen der Erscheinung der OÖN Spezialbeilage „Blickpunkt Urfahr West“ im Mai 2021 wurde ein Artikel über das neue Umsetzungskonzept geschaltet, sowie ein Beitrag zum U.WE Mobil Carsharing und ein Sujet zur Bewerbung der KEM-Aktivitäten (siehe Pressespiegel). Mit der Werbeagentur Salon 142 wurde eine Agentur gefunden, die sich auf Green Marketing spezialisiert hat. Gemeinsam wurden bereits Kampagnen umgesetzt, wie etwa die Rückschau auf bereits umgesetzte KEM-Projekte aus der Vorperiode. Weitere Kampagnenthemen wurden bereits definiert und sind in Planung.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	3 gedruckte Werbematerialien (Postkarten, Flyer, Plakate o.ä) – 2/3 umgesetzt 20 Facebook Postings – umgesetzt 6 Zeitungsartikel – umgesetzt 3 bezahlte und gestaltete Inserate – 1/3 umgesetzt

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Kommunales Energiemanagement
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Ein gemeinsames Energiebuchhaltungstool soll in den Gemeinden eingeführt werden, die zuständigen MitarbeiterInnen sollen die dafür notwendige Schulung erhalten. Die jährlichen Energieberichte sollen ausgewertet werden, um Handlungsschritte im Energieverbrauch daraus abzuleiten (Ziel: 5% Energieeinsparung).
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	Die Entscheidung über das Energiebuchhaltungsprogramm wurde bis zur ersten Jahreshälfte getroffen. – in Umsetzung Bis Jahresende erhielten alle Gemeinden die Einschulung und die Programme wurden installiert. – noch offen Nach dem ersten Jahr werden die ersten Energieberichte ausgewertet und die ersten Handlungsmaßnahmen erarbeitet. – noch offen
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Bisher wurden Vorgespräche mit verschiedenen Anbietern von Energiebuchhaltungstools geführt, sowie mit Gemeinden, die bereits ein Energiebuchhaltungstool verwenden, ein Erfahrungsaustausch gestartet. Aktuell sondiert die KEM verschiedene Angebote, worauf eine Entscheidung für ein Tool fallen soll, das in allen Gemeinden verwendet werden kann. Hier ist eine enge Abstimmung mit den AmtsleiterInnen geplant.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	MitarbeiterInnenschulung für jede Gemeinde (9) – noch offen Auswertung der Energieberichte Jährlich (9x) – in Umsetzung Mit jeder Gemeinde (9x) gibt es zu Beginn des Jahres ein Arbeitstreffen zur Erarbeitung der Energiesparmaßnahmen. – in Umsetzung

5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitel: Mobilitätswerkstatt Feldkirchen an der Donau

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KEM Urfahr West, Gemeinde Feldkirchen an der Donau

Bundesland: Oberösterreich

Projektkurzbeschreibung:

Wie sind die FeldkirchnerInnen in ihrem Alltag unterwegs? Und wie könnte man diese Wege klimafreundlicher und effizienter gestalten? Für die Erarbeitung zukunftsfähiger und praxistauglicher Mobilitätskonzepte im ländlichen Raum ist es wichtig, die täglichen Wege und Bedürfnisse der Bevölkerung zu kennen. Mit der mobyome Mobilitätswerkstatt ist die Gemeinde Feldkirchen an der Donau einen innovativen Weg gegangen: Mittels eigens entwickelter App wurde die Bevölkerung zu ihren Alltagswegen befragt – die Ergebnisse sollen in sinnvolle und klimafreundliche Maßnahmen für die Gemeinde und die ganze Region gegossen werden.

Projektkategorie:

Erneuerbare Energie:

Photovoltaik; Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; Wasser; Sonstiges

Energieeffizienz:

Industrie; KMU; Privat; Sonstiges

X Mobilität:

X Öff. Verkehr; X E-Mobilität; X Radverkehr; X zu Fuß gehen; Sonstiges

X Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

Öffentliche Beschaffung

Raumplanung/Bodenschutz

Ansprechperson

Name: Nikola Wiesinger

E-Mail: nikola.wiesinger@regionuwe.at

Tel.: 07239 70153

Weblink: Modellregion <http://www.regionuwe.at/>

Gemeinde Feldkirchen an der Donau <https://www.feldkirchen-donau.at/>

Persönliches Statement des/der Modellregions-Manager*in

Mit der Mobilitätswerkstatt in Feldkirchen a. d. Donau konnten wir ein innovatives Erhebungstool in der Region testen, das neue Aspekte einbringt und neugierig auf die Mitwirkung macht. Durch das begleitende Rahmenprogramm wurde das Projekt vom virtuellen Raum der Befragung auf eine analoge Ebene gebracht, wo etwa bei Diskussionen, Vorträgen, am Marktstand, in der Mitmach-Ausstellung oder bei der gemeinsamen Begehung die Möglichkeit zum persönlichen Austausch gegeben wurde.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Mittels der Mobilitätswerkstatt wird für die Gemeinde Feldkirchen a. d. Donau eine umfassende Datengrundlage für die Erstellung weiterführender Mobilitätskonzepte erhoben, die auch eine Einschätzung der verschiedenen Handlungsoptionen der Gemeinde hinsichtlich ihrer Wirkung erlaubt. Dies erfolgte mittels einer eigens von mobyome entwickelten App zur Befragung, welche über den Zeitraum von drei Monaten für die Feldkirchner Bevölkerung verfügbar war. Die dreimonatige Erhebung wurde begleitet durch ein umfassendes Rahmenprogramm mit einem Vortrag zur Zukunft der Mobilität, einem dreitägigen Vor-Ort-Format mit Mitmach-Ausstellung, Lastenrad- und E-Car-Testmöglichkeit, einer gemeinsamen Begehung etc. Darüber hinaus war die Mobilitätswerkstatt zu Gast am Freitagsmarkt.

Als ein Ziel wurde definiert, die Mobilitätswerkstatt vor Ort inkl. Befragung einem breiten Publikum bekannt zu machen und so möglichst viele Personen zur Mitwirkung an der Erhebung und somit zur Reflexion des eigenen Mobilitätsverhaltens zu bewegen. – Dafür wurde neben der klassischen Öffentlichkeitsarbeit mit Pressetexten und Social Media die Strategie gewählt, zu Projektstart ein Treffen für MultiplikatorInnen abzuhalten. Bei diesem Treffen waren etwa SeniorInnenvertreterInnen, VertreterInnen von Sportvereinen, kirchlichen Einrichtungen, die Landjugend, Fahrradgruppe, die lokale Umweltgruppe und verschiedene GemeindemitarbeiterInnen bzw. Ausschuss-Obleute geladen, um das Projekt vor Umfrage-Start kennenzulernen und motiviert zu werden, dieses als MultiplikatorInnen zu unterstützen. Auch mit einem Stand am gut besuchten Freitagsmarkt wurde versucht, mit neuen Personenkreisen ins Gespräch zu kommen und diese zur Mitwirkung einzuladen.

Neben dem Erreichen unterschiedlicher Personengruppen, war ein Ziel, die Ergebnisse der Mobilitätswerkstatt in praxistaugliche Vorschläge für die Gemeinde zu gießen, bzw. deren Anwendbarkeit auf die gesamte Region zu prüfen.

Ablauf des Projekts:

Von März bis Mai 2022 fand die Mobilitäts-Erhebung statt, welche via Smartphone oder PC unter der eigens eingerichteten Domain <https://feldkirchen-mobil.at/> abgerufen und ausgefüllt werden konnte. 250 Personen haben die Erhebung vollständig abgeschlossen und ihre Alltagswege in das Online-Formular eingegeben. Eine Besonderheit dieser Form der Befragung ist, dass die App allen NutzerInnen nach Ausfüllen des Fragebogens direkt Informationen über mögliche klimafreundlichere Alternativen und die Treibhausgasemissionen und Kosten der verschiedenen Varianten liefert. Zu diesen Alternativen wurden die UserInnen befragt, ob sie sich einen Umstieg vorstellen können und falls nein, warum nicht. Auf diese Art können nicht nur Fakten zum Mobilitätsverhalten gesammelt, sondern auch Beweggründe und Gewohnheiten besser verstanden werden.

Parallel zur Befragung fand das oben beschriebene Rahmenprogramm sowie laufende Öffentlichkeitsarbeit statt.

Das Projekt ist derzeit (Stand Ende September 2022) in der finalen Phase – das heißt die Erhebung ist abgeschlossen, die Ergebnisse werden ausgewertet und in einer öffentlichen Veranstaltung im Ort präsentiert. Darüber hinaus werden die Ergebnisse auf ihr regionsweites Potential abgeklopft und auch den BürgermeisterInnen der anderen Regionsgemeinden vorgestellt.

Die Resultate sollen in der weiteren Arbeit in den Gemeinden verwendet werden, um konkrete Konzepte zu erarbeiten und zukunftsfitte Optionen für die Mobilität der Bevölkerung zu schaffen.

Kosten:

8.000€ Kostenanteil der KEM

Nachweisbare bzw. zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

-

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Mit einer Beteiligung von 250 Personen aus allen Ortsteilen und Altersgruppen wurde das angestrebte Ziel, die breite Bevölkerung miteinzubeziehen und zur Mitwirkung zu motivieren, jedenfalls erreicht.

Die in Kooperation zwischen der Gemeinde Feldkirchen, mobyome und der KEM Urfahr West umgesetzte Medienarbeit wurde sehr intensiv betrieben. Neben Presseaussendungen gab es Postwürfe, eine Social Media Strategie mit entsprechenden Sujets sowie einige größere Berichte in regionalen Medien, welche sich sehr interessiert zeigten.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Besonders die gute Abstimmung zwischen Gemeinde, mobyome und KEM war für eine erfolgreiche Umsetzung des Projekts unerlässlich. Das frühe Miteinbeziehen der Bevölkerung und verschiedener MultiplikatorInnen und Gruppen hat sich in der hohen Zahl der Beteiligungen an der Erhebung widerspiegelt.

Der Fokus in der Gemeinde auf das Thema nachhaltige Verkehrskonzepte wurde mit Sicherheit geschärft, der Bevölkerung bei Vor-Ort-Formaten immer wieder die Möglichkeit gegeben, zu diskutieren und ihre eigenen Erfahrungen zu schildern.

Neben der Online-Befragung, die das Herzstück der Mobilitätswerkstatt darstellt, waren die begleitenden Vor-Ort-Formate eine nötige Ergänzung, um auch Personen „abzuholen“, die keinen Zugang zum Internet haben oder sich in der Bedienung einer App

nicht wohlfühlen. So konnten vor Ort noch weitaus mehr Stimmungsbilder, Schilderungen und Meinungen eingefangen werden, die die Ergebnisse der Erhebung durch die App sinnvoll ergänzen.

Projektrelevante Webadresse:

<https://feldkirchen-mobil.at/>
www.regionuwe.at